Halle, den 4. August.

Aus dem Jahresberichte der Handelskammer zu Halle für 1886.

IV.

In dem Abschnitte: „Mittheilungen über wirthschaftliche Verbände und Vereine" werden zunächst die bekannten Thatsachen, die sich auf die neuerrichtete Gewerbekammer beziehen, aufgezählt, dann aber folgen noch ungedruckte Angaben über die fortschreitende Ausgestaltung des Innungswesens. Von behördlicher wie von privater Seite sind der Kammer die Angaben darüber, die in einer statistischen Uebersicht über das Innungswesen in sämmtlichen größeren Ortschaften des Bezirks gipfeln, zugeflossen. Des Raumes halber können wir hier nur die Schlußzahlen abdrucken. Die Ortschaften, aus denen zifferm äßige Nachrichten vorlagen, umfassen eine Bevölkerung von 309,000 Seelen. Die Zahl der Innungen stieg von 274 zu Ende 1885 auf 319 zu Ende 1886; die Zahl ihrer Mitglieder in derselben Zeit von 5303 auf 6188. Im Jahre 1886 wurden von diesen Meistern 6451 Gesellen und 3877 Lehrlinge beschäftigt. Meisterprüfungen wurden 1886 393 und Gesellenprüfungen 1244 abgehalten. Folgende Bemerkungen der Kammer (für welche sie wie für die weiteren Berichte über wirthschaftliche Verbände die Vertretung der wirthschaftlichen Anschauungen dem jedesmaligen Referenten überläßt) geben der Tabelle das Geleit:

Dank der eifrigen Förderung des Hrn. Regierungspräsidenten hat das Innungswesen im Bezirk der Handelskammer nicht unerhebliche Fortschritte gemacht; nach Ausweis der folgenden Zusammenstellung ist die Zahl der Innungen um 45 (16,42 Proz.), die der Innungsmitglieder um 885 (16,69 Proz.) gegenüber dem Vorjahre gewachsen. Verhältnißmäßig am stärksten sind die größeren Ortschaften (Bitterfeld, Delitzsch, Eisleben, Halle, Weißenfels, Zeitz) an der Zunahme betheiligt, und zwar ist diese (außer bei Bitterfeld) in der Hauptsache nicht auf die Neubildung von Innungen, sondern auf die vermehrte Betheiligung der Fachgenossen an den bestehenden Innungen zurückzuführen. Eine Abnahme der Mitgliederzahl, anscheinend hervorgerufen durch freiwilligen Austritt, ist für die Orte Wettin und Zahna zu konstatiren.

In Leimbach sind zur Zeit noch keine Innungen vorhanden, während in Freyburg erst vor kurzem eine Gesammtinnung ins Leben getreten ist. Die Statuten der Bäckerinnung zu Aisleben harren der Bestätigung. In Delitzsch werden im Jahre 1887 2 neue Innungen gebildet werden. Die in Gersbstädt bestehende Barbier- und Friseur-Innung dehnt sich auch über die Nachbarorte Aisleben, Hettstedt und Könnern aus. Außer einigen (unten bezeichneten) halleschen Innungen haben die Bäcker-Innung zu Querfurt sowie 6 Innungen in Düben, in welchem Orte sich fast der gesammte Handwerkerstand den Innungen angeschlossen hat, die Rechte des § 100e zugewendet erhalten. Der Magistrat von Hohenmölsen berichtet über die Lage des dortigen Innungswesens: „Wahrscheinlich werden sich im Laufe des Jahres sämmtliche hier bestehende 8 Innungen aufgrund des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881 reorganisiren. Wir versprechen uns hiervon zunächst nur wenig Erfolg, da das Ziel, welches die Innungen bei der Reorganisation im Auge haben, weniger auf die sittliche Hebung des Handwerkerstandes und die Ausbildung und Erziehung der Lehrlinge, als auf den Schutz gegen eine intelligentere Konkurrenz und die Bildung von Geselligkeitsvereinen gerichtet ist. Wir hoffen indessen, daß es nach vollzogener Reorganisation uns gelingen werde, die Innungen leichter auf den rechten Weg, der zur Hebung des Handwerks führt, zu bringen." — Für Hohenmölsen konnte die Zahl der von den Innungsmeistern beschäftigten Gesellen nur schätzungsweise ermittelt werden, da die meisten Gesellen nebst ihren Meistern auswärts arbeiteten. Von den 835 Gesellen der Innungen zu Delitzsch gehören 660 der Baugewerks-Innung an.

Die Zahl der selbständigen Handwerker, welche sich der Meisterprüfung der Innungen freiwillig unterwerfen, nimmt stetig zu. Im Interesse des Standesbewußtseins suchen die Innungen auch solche selbständige Handwerker zur Ablegung der Prüfung zu bewegen, welche sich schwach fühlen, immerhin aber durch den Umfang des von ihnen betriebenen Geschäftes für ihr Können eine gewisse Sicherheit bieten; diesen wird durch eine möglichst nachsichtige Handhabung der Prüfungsbestimmungen auf alle Weise entgegengekommen. Die Zahl der Gesellenprüfungen steht zu der Zahl der Lehrlinge im Verhältnisse und entspricht im allgemeinen einer dreijährigen Lehrzeit.

Der Bericht theilt dann mit, daß die Schuhmacher und Bäcker zu Halle, angeblich veranlaßt durch die ihnen auferlegten zu hohen Beitragskosten, ihren Austritt aus dem Innungsausschusse angekündigt haben, und fährt also fort: Es ist das im Interesse der Sache um so mehr zu bedauern, als diese beiden Innungen durch die Zahl ihrer Mitglieder und ihre bewährte Organisation zur Kräftigung des Ansehens des Ausschusses unter den Fachgenossen wesentlich mit beizutragen vermochten. Die Thatsache, daß noch mindestens die Hälfte der selbständigen Handwerker aller Gewerbe in Halle sich der zuständigen Innung nicht angeschlossen hat, glaubt der Ausschuß darauf zurückführen zu müssen, daß die durch die Mitgliedschaft bedingten Pflichten gegenüber den damit verknüpften Rechten zu groß sind und daß der Anschluß an die Innung wegen der geringen Rechte derselben keine genügend erkennbaren Vortheile in Aussicht stelle.

Von den halleschen Innungen (und wohl den Innungen des Regierungsbezirks Merseburg überhaupt) hat sich die Bäcker-Innung am besten entwickelt und sich insbesondere auch um die Regelung des Herbergswesens verdient gemacht. Dieselbe nimmt nur solche Fachgenossen auf, welche sich entweder der Meisterprüfung bereits unterzogen haben oder die Ablegung derselben zusichern; die Zahl ihrer nachträglich geprüften Mitglieder beträgt nicht weniger als 35.

An der Gesammtzahl der Streitfälle, welche 1886 von den Magistraten des Handelskammerbezirkes aufgrund des § 120a der G.-O. verhandelt worden sind, ist die Stadt Halle fast zur Hälfte betheiligt. Die Mehrzahl der Streitsachen wurde von Arbeitnehmern anhängig gemacht; in Halle geschah dieses in 290 von 349 Fällen, und zwar kamen auf das Gewerbe der Maurer 39 Fälle, das der Tischler 33, der Maler 30, Glaser 27, Schneider 27, Zimmergesellen 21, Kellner 20, Buchdrucker 17, Schlosser 14, Bäcker 11, Feilenhauer 9, Fabrikarbeiter 7, Schmiede 6, Friseure 5; die übrigen Fälle vertheilen sich auf 41 weitere Gewerbe. Die Streitigkeiten betreffen: Lohndifferenzen in 163 Fällen, die Zeit des Antrittes der Arbeit in 58, des Austrittes in 91, die Herausgabe von Sachen, Zeugnissen 2c. in 24, die Ausstellung eines gesetzmäßigen Arbeitszeugnisses in 9, die Aufhebung des Kontraktes in 4 Fällen. Von den 718 Streitfällen in den Städten des Bezirkes wurden 114 durch Zurücknahme erledigt, 231 durch Vergleich, 321 durch Erkenntniß, 37 durch Nichterscheinen des Klägers, durch Zurückweisung wegen Inkompetenz 15. Im ganzen hat die Zahl dieser Streitsachen sich von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert. Sie betrug 1882 noch 280.

Provinzial-Nachrichten.

—rf. **Erfurt**, 3. Aug. Das Sommer-Wettrennen, welches der Erfurter Radfahrer-Verein nächsten Sonntag auf seiner im Andreas-Ried gelegenen Rennbahn abhalten wird, verspricht besonders anziehend zu werden. Der Rennplan umfaßt eine Anzahl verschiedener Rennen oder Wettfahren für Zwei- und Dreiräder, auch ein Dreirad-Doppelsitz- oder Tandem-Fahren wird ausgeführt und, wie wir hören, sind schon jetzt für alle Nummern des reichhaltigen Planes zahlreiche Nennungen eingelaufen. Besonders dürfte sich bei den Nummern V., Zweirad-Hauptfahren, und XI., Zweirad-Fahren mit Vorgabe, zu denen sich hervorragende Fahrer aus Berlin, Leipzig, Dresden, London, Zürich, Christiania, Halle, Mainz gemeldet haben, ein interessanter Kampf entwickeln. So viele berühmte Fahrer haben in einem deutschen Rennen unseres Wissens noch nie um die Palme des Sieges gestritten. Von London ist Mr. Colmer, von Christiania Hr. Georg Bausback bereits in Erfurt eingetroffen. Hr. Colmer errang sich beim Frühjahrs-Rennen hier im Zweirad-Hauptfahren den ersten Preis und wird auch diesmal wieder im Hauptfahren auftreten. Für Dreirad-fahren darf man gleichfalls auf vorzügliche Leistungen rechnen. Als besonderen Anziehungspunkt wollen wir noch das Auftreten des bekannten Kunstfahrers Hrn. N. E. Kaufmann aus New-York hervorheben. Derselbe tritt während zweier Pausen an allen Seiten der Bahn auf und wird diesmal zwei Maschinen mitbringen, von denen eine, „Star Bicycle," mit dem kleinen Rade vorn, jedenfalls Aufsehen machen wird. Die überaus zahlreichen Nennungen — 77 an der Zahl — sichern dem Erfurter Radfahrer-Verein Erfolg; die große Zahl ist wohl hauptsächlich der ausgezeichneten Beschaffenheit der Bahn zuzuschreiben, einer Bahn, auf welcher sich Records und Meisterschaften fahren lassen! Für Verbesserung der Bahn wird vom Verein unablässig gesorgt und erst jetzt ist eine wichtige Veränderung des Sattelplatzes vorgenommen worden durch Zurückrücken der Preisrichterbühne in das Innere der Bahn. Der in den Kreisen der Sportsmen beliebte Sattelplatz hat dadurch bedeutend gewonnen, indem jetzt mehr als 1500 Personen zugleich die höchst interessanten und gespannten Endkämpfe bequem beobachten können.

+ **Artern**, 2. Aug. Das vom Sonnabend bis Montag, 30. Juli bis 1. Aug., gefeierte 25jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins ist in einer allseitig zufriedenstellenden Weise verlaufen. Der Hauptfag — Sonntag — wurde früh 5 Uhr mit großem Weckruf eingeleitet. Reicher Flaggenschmuck bekundete, daß die Turnerei noch in Ansehen steht, ebenso die Bereitwilligkeit, mit welcher die fremden Turner (über 100) als Gäste Aufnahme fanden. Anwesend waren die Vereine: Allstedt, Ebersleben, Nebra, Sangerhausen, Sömmerda und Wallhausen. Der Festzug wurde auf dem Marktplatze von Hrn. Bürgermeister Möhest im Namen der Stadt begrüßt und den fremden Turnern ein Willkommen gebracht. Die von Hrn. Rechtsanwalt Möker gehaltene Festrede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Das von der Kapelle intonirte und von vielen Anwesenden gesungene „Heil dir im Siegerkranz" schloß die Feier auf dem Marktplatze. Das Treiben auf dem Festplatze, im Garten des Schützenhauses, war ein buntbewegtes. Gesang seitens des hiesigen Turner-Gesangvereins, Konzertmusik, poetische Ansprache, verschiedene „Hochs!" bezw. „Gut Heil!" Schauturnen wechselten miteinander ab. Als turnerische Leistung fand der Stabreigen, vom hiesigen Vereine aufgeführt, ungetheilten Beifall. Der Verein Allstedt widmete dem Jubelvereine einen silbernen Fahnenring, Sangerhausen ein Fahnenband. Konzert und Ball am Sonntag abend sowie am Montag nachmittag und abend schloß das Fest.

+ **Nordhausen**, 3. Aug. Obgleich gestern im hies. Theater „Wilhelm Tell" zur Aufführung gelangte, ferner Schützenfest und an vier Stellen öffentliches Konzert war, vermochte doch Hagenbeck's Cirkus die Zahl der Einlaß begehrenden Personen nicht zu fassen, denn der Cirkus faßt nur 3200 Personen, während denn mehr als 4000 Eintrittskarten gefordert wurden. — Das Unwetter am Sonntag hat nicht nur Mittel-, sondern auch Westdeutschland durchzogen und ist in ähnlicher Weise verlaufen, wie das Gewitter am 10. Aug. v. J. Ueber einen am Sonntag vorgekommenen merkwürdigen Blitzschlag wird mir in einem Familienbriefe aus Osnabrück mitgetheilt. Der Arbeiter und Armenhäusler Riechel zu Atter (bei Osnabrück) saß mit seinen Kindern im Wohnzimmer und zwar in der Nähe des Ofens. Das 4½jährige Töchterchen hatte sich auf einen Schemel gekauert und das Köpfchen in den Schooß des Vaters gebettet. Da fuhr plötzlich am Ofenrohr ein Blitzstrahl herab und — tödtete das Kind, der Vater blieb unverletzt. — Dem Ofenfabrikant A. Albrecht in Hildesheim, der im vorigen Jahre dem Afrikareisenden August Einwald einen altdeutschen Humpen für den Herrscher aller Kaffern, König Dinizulu (Cetewayos Nachfolger) mitgegeben, ist jetzt ein Danksch reiben zugegangen: „Dinizulu, König des Zululandes, sendet seinem Freunde, Andrè Albrecht, ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste. Königskraal, 23. Mai 1887."

Vermischtes.

— [Mors imperator.] Das vielfach besprochene Gemälde von Hermine v. Preuschen: „Mors imperator" wird dem B. T. zufolge nicht nachträgliche Aufnahme in die akademische Kunstausstellung finden. Die Entscheidung des Kaisers auf den ihm von seiten des Präsidenten der Akademie erstatteten Bericht über

Das Trimalchio-Fest am kurhannoverschen Hofe.

(Schluß.)

Die Anwesenden ersuchten nun den Helden, seine Frau Fortunata, welche am Büffet beschäftigt war und Befehle austheilte, kommen zu lassen. Er ließ sie durch einen Sklaven rufen und wurde heftig gegen sie, da sie nicht schnell genug gehorchte. Endlich erschien sie, ganz als Römerin gekleidet, ihre Haare mit goldenen Münzen aus den Zeiten der ersten Kaiser und selbst mit einigen Diamanten geschmückt, den Hals aber mit goldenen Ketten. Gerade so wird uns die Frau des römischen Trimalchio, der auch die Fürsorge für die Gäste oblag, von Petronius geschildert.

Fortunata streckte sich auf dem Polster nebem dem ihres Gatten nieder, nachdem sie den Dank der Tischgenossen für Erfindung des Festes und Bewirthung entgegengenommen. In ihrer Bescheidenheit aber erkannte sie ihrem Manne allein alles Verdienst zu, der seinerseits wieder sie mit Lobsprüchen und Schmeicheleien überhäufte. Die Versammlung stimmte ihm bei, worauf Fortunata ein gefülltes Glas ergriff und es auf das Wohl der Gesellschaft leerte, die bei dieser Gelegenheit ein von Leibniz gedichtetes Lied sang.

Dann forderte Trimalchio zum Trinken von Falernerwein auf, worunter er feinen Tokayer verstand. Die Anwesenden sangen mittlerweile ein Lied, in welchem sie ein Abenteuer Trimalchio's, welches er in der Oper zu Wien mit einer Dame und deren eifersüchtigem Galan bestanden, verherrlichten.

Während des Gesanges entfernte man von der Mitte des Tisches die Schüssel mit den lebenden Fischen und stellte einen Thierkreis mit den zwölf Himmelszeichen an ihren Platz. Unter jedem dieser Himmelszeichen befand sich eine Schüssel, deren Inhalt in Beziehung zu dem Einfluß des betreffenden Zeichens stand. Trimalchio benutzte sogleich diese Gelegenheit zum Vortrag einer spaßhaften Astrologie, ähnlich derjenigen, welche Petronius uns aufgezeichnet hat. Am Schlusse seines Vortrags erging man sich in Ausbrüchen der größten Verwunderung über seine außerordentliche Weisheit und Beredtsamkeit. Der Poet zeichnete sich besonders darin aus. Trimalchio fand sich deshalb bewogen, Fortunata um den Katalog seiner Bibliothek zu bitten, um die Quellen anzugeben, aus denen er so große Gelehrsamkeit geschöpft habe. Sie hatte ihn zufällig in der Tasche und begann zu lesen. Die Bücher hatten alle komische Namen, und er unterbrach die Vorleserin am Schluß eines jeden bedeutenden Werkes, um die vorzüglichsten und schönsten Stellen desselben sogleich anzugeben und seine Bemerkungen darüber zu machen.

Nach Beendigung dieser Vorlesung wurde die Bewunderung der Zuhörerschaft durch einen Sklaven unterbrochen, welcher den Gesang einer Nachtigall sehr täuschend nachahmte und dann ein Lied sang, in welchem er nachwies, daß Trimalchio doch mehr Macht als Weisheit besitze, indem er selbst fliehend seine Feinde noch zu verjagen wisse. Diese Heldenthat fand zu Wießloch unweit Straßburg statt. Trimalchio war auf der Flucht in den Rhein gefallen, wobei ein Stückchen Tusche, das er zum Glück in der Tasche hatte, sich so erweichte, daß er damit sein Gesicht schwärzen konnte, worauf der Feind, der in ihm einen Teufel zu erblicken glaubte, erschreckt sogleich sich rückwärts wandte und die Verfolgung aufgab.

Nach diesem Gesang erhob sich Trimalchio von der Tafel mit der Bemerkung, daß er sogleich wiederkommen werde. Die Tischgesellschaft hatte also Muße, sich einige Augenblicke von ihrer Bewunderung zu erholen. Nach seiner Rückkehr ertheilte er den Gästen die Erlaubniß, sich ebenfalls auf einige Augenblicke zu entfernen, falls sie es für nöthig hielten. Als er dann zu trinken forderte, reichte ihm ein als Bacchus verkleideter Sklave einen Becher. „Trinkt, ihr Freunde, ich habe Bacchus in meiner Gewalt!" Während er trinkt, singt die Gesellschaft ein Lied, welches von einer Heldenthat Trimalchios bei Pest in Ungarn handelt.

Der Held war nämlich bereits von den Scythen gefangen und verdankte die Rettung nur seinen Sporen. Die Gefahr der damals ihm bevorstehenden Sklaverei führte Trimalchio durch eine naheliegende Gedankenverbindung auf das Glück der Freiheit überhaupt, und, dem Sklaven den Becher zurückgebend, sagt er zu ihm: „Ich gebe dir die Freiheit!" Der Sklave greift rasch nach dem Hut — es war dies das Zeichen der Freiheit bei den Alten —, welcher auf dem Kopfe des wilden Schweins bis dahin gestanden hatte, und bedeckt sein eigenes Haupt damit. Dann lehrt er zu Trimalchio zurück. Zu gleicher Zeit öffnet man die Pastete, und siehe! es fliegen lebende Vögel daraus hervor, welche die dem Sklaven geschenkte Freiheit andeuten sollen.

Trimalchio indessen verlangt noch mehr zu trinken, und erörtert, das Glas in der Hand, die wichtigsten philosophischen Fragen, besonders denjenigen Punkt, ob wir in der That einen freien Willen haben, oder ob wir Sklaven unserer Leidenschaften und der Verhältnisse sind.

Inzwischen singt die Tischgesellschaft:

Gewissenhafte und gerechte Obrigkeit
Ist Hauptbedingung unires Erdenglücks,
Die Themis selbst bedarf oft langer Zeit,
Ihr Geist jedoch entscheidet augenblicks.

Von der spekulativen Philosophie geht er zur Moral über. Er spricht über das Glück derselben und stellt Betrachtungen an über die kurze Dauer unserer Glückseligkeit. Dieser Gedanke führt ihn auf sein Testament, welches er sich von Fortunata erbittet. Sie geht um es zu holen, und inzwischen werden die zwölf Himmelszeichen weggenommen und die Figur des in einen großen Mantel gehüllten Aesculap an ihre Stelle gesetzt. Während Trimalchio das von Fortunata gebrachte Testament entfaltet, hebt der Vorschneider Aesculap's Mantel in die Höhe und zeigt die darunter verborgene Pyramide von seinem Backwerk.

Liebreiz, dem das Testament überreicht wird, liest die scherzhaften Bestimmungen desselben vor. Trimalchio hat u. a. verfügt, daß seine Grabbildsäule mit einem Schlafrock und einer Nachtmütze angethan werden soll, weil er schon seit langer Zeit in Unthätigkeit lebe. Seiner Fortunata hinterläßt er seine Seufzer nebst dreitausend römischen Talenten. Alle seine Sklaven giebt er frei. Seine Grabschrift soll lauten:

Hier ruht ein Mann, der, im Gesichte blaß,
Nur wenig aß, doch trinken konnte daß,
Trimalchio, das edle Blut,
Der sich besonders bei Tisch hielt gut.

Während der Vorlesung des Testamentes fingen die Sklaven an, aus Leibeskräften zu heulen und Grimassen zu schneiden, um ihre Betrübniß über den dereinstigen Tod ihres Herrn an den Tag zu legen. Trimalchio trinkt und die Versammelten singen eine Ballade von Tarquinius und Lucretia.

Nun erscheint der Liebling Trimalchios, der schon erwähnte Zwerg. Er streckt sich neben seinen Herrn aufs Polster und wird von diesem mit Liebkosungen und Küssen überschüttet. Fortunata, die darüber in Zorn geräth, verlangt die Entfernung des Lieblings, schimpft und sagt ihm Beleidigungen. Trimalchio schimpft wieder und Fortunata wirft ihm wüthend das eine der großen Geschirre an den Kopf, Trimalchio ihr hingegen ein Glas. Er will sein Testament wieder umstoßen, sagt er, und ihr weder Seufzer noch Talente hinterlassen. Doch tritt die Gesellschafterin vermittelnd und besänftigend dazwischen, so daß sie sich wieder vertragen.

Trimalchio ergreift ein großes Glas, um dasselbe auf den wiederhergestellten Frieden zu leeren. Dazu singen die Tischgenossen einige italienische Verse, unterhalten sich dann und bringen verschiedene Gesundheiten aus. Endlich singen sie das Schlußlied, worauf Trimalchio ruft: „Lieben Freunde, thut so, als ob ich todt wäre!"

Er streckt sich lang auf dem Polster aus und stellt sich todt. Die ganze Gesellschaft erhebt sich und ein gewaltiger Tumult entsteht. Die Trommeln wirbeln, die Thüren öffnen sich, als ob sie durch eine heranstürmende Menge aufgerissen würden, die, erschreckt durch den Trommelklang, ein großes Unglück vermuthet. Die Tischgenossen suchen sich durch die Thür links zu entfernen, aber sie wird ihnen durch einen Sklaven vor der Nase zugeschlagen. „Man geht nur da heraus, wo man hereingekommen ist!" sagt dieser, und die Gesellschaft muß gehorchen. Man hebt den Helden des Festes wieder auf die Schultern der Sklaven und zieht in demselben Aufzuge wieder mit ihm ab, wie man mit ihm gekommen ist. Fortunata, seine herabhängende Hand haltend, schreitet an seiner Seite. So bewegt sich der Zug über die Gallerien und durch viele Zimmer des Schlosses.

Trimalchio wird in seine Kammer gebracht, wo man ihn von seinen Heldenthaten, die man mit den Thaten des Herkules vergleicht, ausruhen läßt. Die ganze Gesellschaft ist darin einig, daß Trimalchio sich an diesem Tage selbst übertroffen, obgleich er nur mittelmäßig getrunken habe.

Zz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870805020/fragment/page=0001

die Gründe der Zurückweisung sei dahin gefallen, daß er sich vollständig auf den Standpunkt der Jury stelle. Eine Aeußerung des bekannten parlamentarischen Korrespondenten der „Bresl. Ztg.“, Dr Alexander Meyer über das Bild, glauben wir unsern Lesern nicht vorenthalten zu sollen. Derselbe läßt sich folgendermaßen vernehmen: „In aller Bescheidenheit will ich meine persönliche Ueberzeugung dahin aussprechen, daß die Jury das Bild nicht mit Unrecht zurückgewiesen hat. Die öffentliche Meinung ist auf den Weg geleitet, anzunehmen, daß ausschließlich höfische Rücksichten den Anlaß gegeben hätten, ein Bild, das nach seinem künstlerischen Werth den Anspruch auf öffentliche Anstellung gehabt hätte, zurückzuweisen. Wenn das geschehen wäre, so wäre es unter allen Umständen sehr zu bedauern, aber nicht unter allen Umständen schwer zu tadeln. Die Freunde der Malerin sind mit Eifer und Erfolg bestrebt gewesen, den künstlerischen Werth des Bildes so hoch als möglich zu veranschlagen. Ich meine, man kann aus rein künstlerischen Erwägungen zu dem Resultat kommen, dem Bilde die Aufnahme in eine öffentliche Ausstellung, die doch einen offiziösen Charakter trägt, zu versagen. Der Triumph des Todes, der Todtentanz, bildet von altersher einen berechtigten Gegenstand der bildenden Kunst. Gewiß. An diesem Recht der Kunst soll auch nicht gerüttelt werden. Aber sie selbst hat sich bei Ausübung dieses Rechtes stets gewisse Schranken gesetzt. Der Tod macht alles gleich; er holt das zarte Kind, den entnervten Greis, den kräftigen Mann. Er hat ein Recht über den Reichen und Mächtigen, wie über den Bettler. Das alles gehört zusammen und erfordert eine cyklische Darstellung. Wenn man aber einseitig hervorhebt, daß der Tod sich mit Vorliebe an die Aufgabe mache, in den Glanz des Lebens hineinzugreifen, so ist das Tendenz. Todtentänze sind mir viele bekannt, in Kirchen, auf Kirchhöfen, aber eines Stafseleibildes, welches den Triumph des Todes verherrlicht, erinnere ich mich nicht. Man greift bei solchen Darstellungen zu den keuschesten Mitteln, Wasserfarben, Kreidestift, Holzschnitt. Aber die blendendsten und sastigsten Farben der Palette gerade über dieses Thema ausgießen, das ist wieder neu. Ich habe ja einen flüchtigen Blick auf das Bild geworfen und will dem Talent und dem technischen Vermögen der Malerin nicht den geringsten Abtrag thun. Aber es hat auf mich einen verstimmenden Einfluß ausgeübt, nicht um des Gegenstandes willen, denn dem Gegenstande in das Auge zu sehen, muß der Mensch bereit sein, sondern um der Art der Behandlung willen. Es fehlt vor dem Bilde der heilige Schauer, den der Gedanke an den Tod als eine unentrinnbare Nothwendigkeit erwecken soll. Ein schneidiger Tod, ein selbstgefälliger Tod, ein koketter Tod treibt hier sein Wesen und will uns anscheinend darauf aufmerksam machen, daß er nach Willkür wüthet. Eine von religiösem Ernst getragene Darstellung des Triumphes des Todes erschüttert, aber sie verjohnt auch. Und das fehlt hier. Die Jury hat in der That nicht nöthig gehabt, danach zu forschen, wie dieses Bild auf eine bestimmte Person, und sei diese die erste des Staates, wirken kann, sie hätte sich auf die Frage zurückziehen dürfen, wie es auf den durchschnittlichen Beobachter wirkt. Und da hätte sie sich die Antwort geben müssen, daß es verstimmen muß, inmitten von heiteren Landschaften, von Bildern aus dem menschlichen Leben eine so grelle Darstellung wilder, zweckloser Zerstörung anzubringen. Und was allgemein verstimmt, das muß mit irgendeinem ästhetischen Gebrechen behaftet sein.“

— [Lotterie.] Der zweite Hauptgewinn der preußischen Klassenlotterie von 300,000 M. ist auf Nr. 135,420 nach Königsberg gefallen. Die glücklichen Gewinner sind mehrere Werdebahn- und Eisenbahnbeamte, außerdem mittallen, auf einen danziger Gastwirth 30,000 M. Ein Gepäckträger ist auch so glücklich, über 30,000 M. verfügen zu können, während kleinere Antheile des Dreimalhunderttausenders noch zwei Wittwen, zwei Gepäckträgern und einem Maschinisten zufielen.

— [Auf der Jagd verunglückt.] Aus Ratibor meldet man, daß der Sohn des Barons v. Eichstedt zu Silberkopf auf der Jagd dadurch den Tod fand, daß sich das Gewehr, welches er am Laufe gefaßt mit dem Kolben nach unten trug, infolge eines unglücklichen Zufalles entlud und der Schuß seinen Kopf traf.

— [Cholera auf Malta.] Aus Malta wird der Voss. Ztg. unterm 2. d. gemeldet, daß dort nach amtlicher Feststellung in den vorausgegangenen 36 Stunden 2 Personen an asiatischer Cholera gestorben sind.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Letzte Termin	Anm. Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
F. Bayer, Materialwhlr.	Düsseldorf	Düsseldorf	29.7.	1.9.	19.8.	23.9.
A. Hannemann-Busch, Putzmacherin	Düsseldorf	Düsseldorf	28.7.	1.9.	19.8.	23.9.
C. E. Markert, Strumpfwaarenfabrik	Thum	Ehrenfriedersdorf	29.7.	1.10.	12.8.	15.10.
Otto Eckert, Kfm.	Hannover	Hannover	30.7.	29.8.	29.8.	12.9.
C. Lochner, Hutmacher	Lindau	Lindau	29.7.	30.8.	10.9.	10.9.
E. Wasserrad, Kfm.	Ottmachau	Ottmachau	29.7.	1.10.	29.8.	17.10.
Linz Kammerer, Kleiderhdl.	Regensburg	Regensburg	28.7.	19.8.	27.8.	27.8.
Gottl. Brandt, Maurermstr.	Stumsdorf	Zörbig	28.7.	28.8.	27.8.	5.9.
H. Hahn, Maurermstr. u. Zimmermstr.		Demmin	30.7.	28.8.	30.8.	27.9.
J. Römhild, Buchdruckerei, Fa. H. Suters Nachf.	Königsberg	Königsberg	29.7.	31.8.	5.8.	8.9.
Wwe. Immel & füls, Spezereihandlung	Straßburg	Straßburg	27.7.	27.8.	27.8.	17.9.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	2. Aug.	M.	3. Aug.	M.
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96%	21.90—	„	21.90—	„
Korng. Rend. 88%	20.90—21.00	„	20.90—21.00	„
do. Rend. 75°	16.60—18.10	„	16.60—18.10	„

Tendenz am 3. Aug.: Unverändert.

	2. Aug.	M.	3. Aug.	M.
fein Brodraffinade	—.—	M.	—.—	M.
fein Brodraffinade	28.75—29.00	„	28.75—29.00	„
Gem. Raffinade	26.75—27.00	„	26.75—27.00	„
Gem. Melis I.	25.75—26.00	„	25.75—26.00	„

Tendenz am 3. Aug.: Still.

Magdeburger Börse vom 3. Aug.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

August 12 50—52½—55 bez., —.— G., —.— Br.
Sept. 12.50 bez., u. G., 12.52½ Br.
Okt. — bez., u. G., —.— Br.
Okt.-Nov. —.— bez., —. G.
Okt.-Dez. 12.00 bez., —. G., 12.00 Br.
Nov.-Dez. 11.95 bez., —. G., —.— Br.
Tendenz: Ruhig, stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 3. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco — — à 30.50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 gr pr. Aug. 33.25, per Sept. 33.30, pr. Okt.-Jan. 33.60, per Jan.-April 34.30.
* London, 3. Aug. (Telegr.) 96° Javazucker 13¾ ruhig, Rübenrohzucker 12½ ruhig. Centrifugal Cuba —.
* London, 3. Aug. (Telegr.) Weitere Meldung. Rübenrohzucker 12½ à —.— Frcs., Juli-August 28.75 bis — Frcs., Oktober-Dezember 28.50 — Francs.
* New-York, 2. Aug. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹/₁₆.

Kaffee.

* Hamburg, 3. Aug. Kaffee matt, Umsatz 4000 S.
* Hamburg, 3. Aug., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. 80½, do. per März 80¼, do. per Mai 80¼ —. Käufer.
* Hamburg, 3. Aug., nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. 87½, do. per März 88, do. per Mai 88½. Still.
* Havre, 3. Aug. Börse. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 60 — Points Hausse. Rio 3000 B., Santos 2000 B. Recettes für gestern.
* Havre, 3. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Juli —.—, per Aug. —.—, per Sept. 105,75, per Okt. 106.50, per Nov. 107.00, per Dez. 107.50, per Jan. 108.00, per Febr. 108.50, per März 109,00. Ruhig.
* New-York, 2. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 17.50, do. do. per Sept. 17.55.

Petroleum.

* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine still. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 21.6, per Okt.-Nov. 21 8, per November-Dez. 22.0, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—.
* Stettin, 3. Aug. Loco 10,35.
* Hamburg, 3. Aug. Petroleum loco still, Stand. white loco 5,95 Br., 5,90 Gd. pr. Sept.-Dez. 6,10 Gd.
* Bremen, 3. Aug. [Schlußbericht.] Standard white loco 5,90 Br. Ruhig.
* Antwerpen, 3. Aug. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez., 15 Br., pr. Aug. bez., 14⅞ Br., pr. Sept.-Dez. — bez. 15½ Br., pr. Jan.-März 15 bez., 15¼ Br. Ruhig.
* New-York, 2. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6¼ Gd., do. in Philadelphia 6¼ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 5⅞ C., do. Pipe line Certificats — D. 57 C.

Spiritus.

* Berlin, 3. Aug. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 % Loco —.—. Termine höher. Gekündigt 1,940,000 l. Kündigungspr. 64.3 M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß — bez., ohne Faß 64.9 bez., per diesen Mon. 64.2 bis 64.1 bis 64.4 bis 64.2, per Aug.-Sept. 64.2—64.1—64.4 bez., per September —.— bis —. bis 65.7 bez., per Sept.-Okt. 65.5 bis 65.7 —65.8 bez., per Okt.-Nov. —.— bis —.— bis —., bez., per Nov.-Dez. —.— —. bez. — Spiritus per 100 l à 100% = 10,000% loco ohne Faß 64.3 —.— bezahlt.
* Magdeburg, 3. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 l% loco ohne Faß 65.70—66.00 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 3. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 65.70—66.00 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 67.30—50 Br.
* Posen, 3. Aug. Spiritus loco ohne Faß 63.90, per Aug. 63.60, per Sept. 64.00, per Okt. —.—, per Nov. —.—, per Dez. —.—. Gekünd. 20000 L. Still.
* Stettin, 3. Aug. Spiritus matt, loco 64.50, per Aug.-Sept. 64.30, per Sept.-Okt. 65.10, per Okt.-Nov. —.—.
* Breslau, 3. Aug. Spiritus per 100 l 100% per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. 64,50, per Sept.-Okt. 65.50.
* Hamburg, 3. Aug. Spiritus fest, per Aug. 23½ Br., per Sept.-Okt. 24 Br., per Nov.-Dez. 24⅞ Br., per April-Mai 24½ Br.
* Paris, 3. Aug., abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Aug. 42.75, per Sept. 41.75, per Sept.-Dez. 41.00, per Jan.-April 41.00.
* Paris, 3. Aug., nachm. (Telegr.) Spiritus fest, per Aug. 43.25, per Sept. 42.00, per Sept.-Dez. 41.25, per Jan.-April 41.00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Oelsaaten per 100 kg. Gek. —.—. Winterraps —., Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine matter. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —.— Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat —.— bis —., per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 45.5—45.1 bez., per Okt.-Nov. 45.9 bis 45,4 bez., per Nov.-Dez. 46.4 bis 46.0 bez. — Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* Stettin, 3. Aug. Rüböl unveränd, pr. Aug. 45,50, per Sept.-Okt. 45.20.
* Köln, 3. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 25.00, per Okt. 24,50, pr. Mai 24.70.
* Breslau, 3. Aug. Rüböl per Sept.-Okt. 46.00 M., per Okt.-Nov. 46.00 M.
* Hamburg, 3. Aug. Rüböl still, loco 43.
* Paris, 3. Aug., nachm. (Telegr.) Rüböl fest, per Aug. 55,25, per Sept. 55,75, per Sept.-Dez. 56,50, per Jan.-April 57.00.
* Paris, 3. Aug., abends. (Telegr.) Rüböl steigend, per Aug. 56,00, per Sept. 56,25, per Sept.-Dez. 57,00, per Jan.-April 57.50.
* Pest, 3. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 11⁰/₀ à 11²/₄.
* Amsterdam, 3. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 26, per Mai —, per Dez. 25⁷/₈. Raps —.—.
* New-York 2. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe & Brothers 7,05.

Hülsenfrüchte

* Berlin, 2. Aug. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speisebohnen, weiße, 20—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine still. Gek. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 104—112 M. nach Qual., per diesen Monat 101.5 nom., per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. 101.5, per Sept.-Okt. 103.0, per Okt.-Nov. 106.0, per November-Dezember —.— bez. Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 115—128 M. nach Qualität.
* Wien, 3. Aug. (Telegr.) Mais per Sept.-Okt. 5,78 Gd., 5,83 Br., per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,95 Br.
* Pest, 3. Aug. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. —.— Gd., —, Br., per Mai-Juni 5,40 Gd., 5,52 Br.
* London, 3. Aug. (Telegr.) Mais ruhig, unverändert, Erbsen, Linsen Wochen — ih. billiger, als vor. Woche, neue trüge.
* New-York, 2. Aug. (Telegr.) Mais (New) 48½.

Mehl.

* Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Behauptet. Gekündigt — — Ctr. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per diesen Monat 17.00 bis —.—, per Aug.-Sept. —.—

{2}

Herzenswandlungen.

Von

Feodor Wehl.

(Fortsetzung.)

Keine drei Tage dauerte es, so war Alexander von Altdorf der Abgott und die Schwärmerei aller koketten jungen Frauen, aller heirathsanverlangenden Töchter und Mütter, und zwar in einem solchen Grade, daß überall, wo man hinkam, nur von ihm gesprochen und gefabelt wurde.

Man wollte von allerlei Abenteuern, Duellen und von unglücklicher Liebe wissen. Man phantasirte von einer hohen Dame in D...., die an der Seite eines erlauchten Gemahls, dem sie mehr die Politik als die Neigung ihres Herzens zugeführt, ein glühendes Gefühl für unsern Helden empfinde. Diese Empfindung, hieß es in dem überall heimlich erzählten und von Ohr zu Ohr gelispelten Romane weiter, werde von Altdorf erwiedert und da er keine Hoffnung habe, die Geliebte je erringen zu können, so habe er sich dem Genius der Kunst in die Arme geworfen, um vermöge ihrer, wenn auch nicht die Angebetete selbst, doch wenigstens ein theures Abbild von ihr in karrarischem Marmor sich aneignen zu dürfen.

Was von alle dem wahr oder nicht wahr sei, wollen wir dahingestellt sein lassen und hier nur anführen, daß natürlich auch Agathe von diesem Abgott in Frack und weißer Kravatte hörte und nicht wenig begierig war, seine Bekanntschaft zu machen. War sie nun freilich auch schon klug genug, sich im Innern zu sagen, daß bei diesem beflissenen Aufsenschildheben des Fremden ohne Zweifel etwas Rancüne gegen sie und Eduard Irmenthal im Spiele sein werde, so fühlte sie sich zugleich doch auch viel zu viel Weib, als daß sie sich nicht für einen Mann hätte interessiren sollen, der eine so allgemeine Bewunderung genoß.

Nachdem sie mehrfach schon den Wunsch ausgesprochen, Gelegenheit zu erhalten, ihm irgendwo zu begegnen, ward ihr diese Begegnung endlich im Irmenthal'schen Hause selbst zutheil.

Eduard Irmenthal, der zu den Elegants der Stadt gehörte, hatte natürlich Alexander von Altdorf kennen gelernt und da er sich Agathens sicher glaubte und wohl wußte, daß ihm die Gesellschaft in diesem neuen Ankömmling gewissermaßen einen ebenbürtigen Nebenbuhler zu erwecken bemüht war, so brannte er darauf, diesem gegenüber mit der Dame seines Herzens Staat zu machen. Er wollte zeigen, daß er vor diesem die Segel nicht zu streichen brauche, sondern sich vor ihm zu behaupten vermöge. War doch Altdorf nicht jünger, nicht hübscher, nicht salbionabler als er. Und für das Talent, das jener besaß oder besitzen sollte, denn niemand hatte Proben desselben gesehen, besaß er Vermögen und zwar viel Vermögen. Das, meinte er, müsse bei Agathe doch am Ende den Ausschlag geben. Sie war die Tochter eines reichen Kaufmanns, in einer Handelsstadt geboren und erzogen und demnach also wohl imstande, den Werth des Geldes abzuschätzen. In Reichthum und Wohlleben aufgewachsen, gewohnt, alle ihre Wünsche befriedigt und sich überall vom glänzendsten Luxus umgeben zu sehen, konnte es ihr, seiner Voraussetzung nach, niemals einfallen, die Gattin eines armen Künstlers werden zu wollen.

Jeder unbefangene und vernünftige Leser wird dieser Voraussetzung beizustimmen und zu bekennen haben, daß sie weder eine unberechtigte noch müßige war. Indeß welche Voraussetzung — und wenn sie auch noch so weise begründet erscheinen mag — wäre am Ende nicht schon an einem Mädchenherzen zu schanden geworden? Auch die Eduard Irmenthal's wurde es, wie wir zu unserm Leidwesen einzugestehen haben.

Kaum nur hatte Agathe Alexander von Altdorf kennen gelernt, als sie es sich auch sogleich angelegen sein ließ, seine Eroberung zu machen.

Alexander von Altdorf war, wie wir bereits gemeldet, ein junger, schöner Mann und hatte von Natur und in Wahrheit das Vornehme und Chevalereske, was Eduard Irmenthal sich künstlich und nur äußerlich anzueignen so auffallend bemüht war. Dabei gaben das Geniale seines Wesens und die Märchen, die man von seinem Herzen erzählte, ihm noch einen ganz besonderen Reiz in den Augen der Damen und auch in denen Agathens, die im Ton seiner Stimme, im Blick seines Auges viel Sympathisches für sich entdecken wollte. Und in der That war diese Entdeckung auch nicht ohne Grund.

Alexander von Altdorf hatte auf einem Spaziergange Agathe an sich vorüberfahren sehen und von ihrem feinen, eleganten und artigen Aussehen frappirt, sich bei seiner Begleitung nach ihr erkundigt. Die Mittheilungen, die man ihm von ihr gemacht, waren eben nicht derart gewesen, seine Theilnahme für sie zu verringern, und als er später erfahren, daß die junge Dame mit Eduard Irmenthal so gut wie versprochen sei, konnte er nicht umhin, denselben laut glücklich zu preisen, im stillen aber zu beneiden.

Agathe Fahrentrop konnte in ihrer graziösen, lieblichen und rosigen Erscheinung, wohl das Ideal eines Künstlers abzugeben imstande sein. Sie war, wie wir das bereits berichtet haben, allerdings durchaus keine eigentliche Schönheit, aber die Lieblichkeit und die blühende Jugend, die über ihrer Erscheinung ausgegossen lagen, gaben ihr etwas so Bezauberndes, Glückliches und Herzgewinnendes, daß sie alle Männerseelen leicht für sich einnahm und nur die wenigsten, einmal von ihr bestrickt, in sich selbst zu der Erkenntniß zu gelangen vermochten, daß hinter dem reizenden Aeußern des Mädchens eigentlich kein tieferes Innere, kein Geist und keine Empfindung, ja nicht einmal das liege, was man heutzutage allein noch mit der Bezeichnung Bildung zu belegen das Recht haben dürfte.

Agathe hatte Sprachen, Musik, Zeichnen, kurz alles das gelernt, was heutzutage junge Mädchen zu lernen pflegen, aber in nichts war sie bis zu einiger Fertigkeit gelangt. Sie sprach französisch, englisch, italienisch, ja sogar etwas spanisch, jedoch nur in der gewöhnlichsten Weise; in der Musik war sie nicht weiter gelangt, als etwa ein paar leichte Tänze spielen zu können, und was das Zeichnen, was Geographie, Geschichte, Naturwissenschaft und Literatur betraf, so waren das Dinge, die sie gewissermaßen mit den Kinderschuhen ausgelaufen hatte.

Bälle, Gesellschaften, Toilette und Theater, das waren die Gegenstände, die sie in Anspruch nahmen und zwischen denen ihre Psyche sich leicht wie eine Libelle hin und her bewegte. Lektüre und jede andere geistige Beschäftigung waren ihr ganz zuwider. Gedichte liebte sie nicht, und so kam es, daß sie von Goethe, Schiller, Heine, Platen, Uhland, Geibel eigentlich nur dasjenige kannte, womit sie sich zur Zeit ihrer Unterrichtsstunden hatte beschäftigen müssen. Die ganze neuere Poesie war ihr fremd bis auf die Namen der Poeten, die sie etwa zufällig in der Gesellschaft gehört oder in einem Modejournal gelesen. Nur im Drama wußte sie, durch ihren häufigen Theaterbesuch dazu gebracht, einen oberflächlichen Bescheid. Sie hatte den Vorführungen der vorzüglichsten Stücke unserer klassischen Autoren und natürlich auch denen der meisten jüngeren Dramatiker beigewohnt und so also doch einige Kenntniß in diesem Zweige der Literatur erhalten, freilich ohne irgendwie ein anderes als das allergewöhnlichste Urtheil darüber zu haben. Noch viel weniger war sie auf dem Felde des Romanes zuhause, wo sie, wenn sie ja einmal ihre Zuflucht dazu zu nehmen veranlaßt war, sich mit der gewöhnlichsten Leihbibliotheketüre in französischer oder englischer Sprache begnügte.

Daß ein solches Wesen Alexander von Altdorf gefiel und gefallen konnte, ist seltsam genug, denn Altdorf war nicht nur hoch gebildet, sondern auch eine wahrhaft tiefe Natur, die sich, in allen Regionen des Wissens sich zuhause fühlend, unablässig, wenn wir so sagen dürfen, auf der vollen Höhe ihrer Zeit bewegte. Es gab keine hervorragende Frage der Religion, Politik oder Wissenschaft, an der er sich nicht betheiligte, keine Erfindung, keine Forschung, der er nicht seine Antheilnahme schenkte. Was nun vollends die Kunst betrifft, so besaß er auf allen Gebieten derselben eine Art Heimathsrecht. Bildhauer von vielversprechender Begabung, malte und zeichnete er zugleich recht artig, und was die Architektur betrifft, so hatte er hier so sorgsame Studien gemacht, daß er nicht nur mitsprechen, sondern überall die eingehendsten Erörterungen geben konnte. Außerdem dichtete er ein wenig, sang und verstand vortrefflich vorzulesen.

Mit solchen Talenten ausgerüstet, voller Kenntnisse, Intelligenz und Geist durfte er entschieden in Verbindung mit seinem edlen und einnehmenden Aeußeren zu den hervorragendsten Erscheinungen der jungen Männerwelt gerechnet werden und daß er als solche von Agathe gefesselt und hingerissen werden konnte, würde man kaum zu begreifen imstande sein, wenn man auf das Reinmenschliche zurückgehend, nicht auch in den begabtesten Naturen die kleinen Schwächen und geringfügigen Motive zu entdecken vermöchte, die sie in ihren Handlungen und Thaten mehr als glaublich und wünschenswerth zu bestimmen pflegen.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870805020/fragment/page=0002

bis —,—, per Sept.-Okt. 16,85 bis —,—, bez., per Okt.-Nov. 16.80, per Nov.-Dez. 17.00.

• Berlin, 3. Aug. Weizenmehl Nr. 00 24.50—23.00, Nr. 0 23.00—20.50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. In billigeren Marken gut zu lassen. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.25—16.50, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 16.50—17.25 bez., Nr. 0 1% M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Fremde Marken angeboten.

• Paris, 3. Aug., nachm. (Telegr.) Mehl ruhig, per Aug. 48,10, per Sept. 48.00, per Sept.-Dez. 48.10, per Nov.-Febr. 48.50.

• Paris, 3. Aug., abends. (Telegr.) Mehl 10 Marques behauptet, pr. Aug. 48.10, per Sept. 48.10, per Sept.-Dez. 48.25, per Nov.-Febr. 48,60.

• London, 3. Aug. (Telegr.) Mehl ruhig, Preise unverändt.

• New-York, 2. Aug. (Telegr.) Mehl 3 D. 50 C.

Butter. Eier. Fleisch.

• Berlin, 2. Aug. (Pol.-Präl.). Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,40 M., Bauchfleisch 0,80—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,50 bis 1,50 M., Hammelfleisch 0,90—1,30 M., Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg Eier 60 Stück, 2,00—3.20 M.

• New-York, 2. Aug. (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

• Berlin, 2. Aug. (Pol.-Präsidial) Kartoffelmehl 4,80—8,75 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

• Berlin, 3. Aug. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt 2.00 Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 17.40 M., per diesen Monat 17.30 M., per Aug.-Sept. 17.30, per Sept.-Okt. 17.60, per Okt.-Nov. —,— bis —,— M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kgbrutto inkl. Sack. Termine matter. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 17.20 M., per diesen Monat 17.20 M., per Aug.-Sept. 17.20, per Sept.-Okt. 17,40 bezahlt.

Baumwolle.

• Liverpool, 3. Aug. (Telegr.) Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10000 B. Stetig. Tagesimport 8000 B.

• Liverpool, 3. Aug., Vorm. 12 Uhr 5 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation u. Exp. 1000 B. Amerikaner fletig. Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli —,— Juli-Aug. —,— Aug.-Sept. 5 29/64 Verkäufer, Sept.-Okt. 5 11/64 do., Sept.-Okt., Okt.-Nov 5 1/2 B., Nov.-Dez. 5 1/64 do., Dez.-Jan. —,— do., Jan.-Febr. 5 1/64 do. do.

• Liverpool, 29. Juli. Nachm. 4 Uhr 15 M. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferung: Juli-Aug. 5 1/64 Käufer, Aug.-Sept. 5 27/64 Käuferpreis, Sept.-Okt. 5 7/32 do., Sept.-Okt. 5 1/2 do., Okt.-Nov. 5 1/64 Käuferpreis, Nov.-Dez. 5 1/32 Käufer., Dez.-Jan. 5 1/64 Verk., Jan.-Febr. 5 1/64 do. do.

• New-York, 2. Aug. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10 —, do. in New-Orleans 9 1/2.

Stroh. Heu.

• Berlin, 2. Aug. (Pol.-Präl.) Richtstroh 4,75—5,00, Heu 4,50—6,60 M. per 100 kg.

8. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. August 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

198 231 324 [300] 48 583 90 649 836 969 [500] 1011 352 469 553 [300] 82 639 748 49 87 874 921 2004 296 551 638 [3000] 785 87 923 3079 146 223 367 569 78 843 4020 147 260 57 318 80 417 504 99 755 89 804 98 5003 21 102 5 22 288 313 68 683 711 [3000] 84 911 412 16 89 569 612 60 710 857 80 87 945 7017 123 80 527 91 488 557 802 62 903 42 8004 98 99 12 49 214 326 450 82 617 781 9029 101 17 [3000] 86 207 [1500] 16 46 [300] 353 92 490 667 719 32 76 10013 417 23 40 506 21 603 710 63 925 93 11149 416 528 603 30 42 93 996 12340 58 490 40 83 549 63 [300] 685 79 774 837 13042 71 304 515 42 535 640 66 97 704 933 14202 84 [300] 52 462 543 [3000] 84 [3000] 96 [3000] 751 806 93 15078 174 254 413 54 99 667 [3000] 808 42 16032 178 405 89 552 655 67 77 [3000] 850 17154 450 [1500] 541 [5000] 918 18499 619 849 19258 87 330 79 602 [3000] 84 953 20044 100 318 422 26 563 86 606 62 81 [3000] 757 76 875 95 21318 523 59 635 95 806 34 69 224057 269 426 550 692 819 64 99 965 23168 288 314 71 439 55 [3000] 63 549 697 715 18 [500] 915 23 24496 508 650 64 74 786 845 966 25005 [3000] 70 [3000] 75 519 34 615 692 [3000] 26107 119 284 344 98 425 83 609 58 92 855 27117 246 450 89 606 99 729 [500] 839 976 93 28012 48 300 673 885 99 29021 50 90 261 91 [300] 350 462 71 506 983

30071 93 126 225 410 44 514 30 76 679 775 845 58 944 31003 160 327 451 512 78 [1500] 680 810 88 32291 313 41 67 88 408 52 58 810 94 33090 188 326 21 35 92 637 44 780 908 18 34001 69 234 465 539 615 18 50 76 849 [300] 35014 139 66 74 92 204 452 72 521 615 [3000] 69 722 828 78 36017 32 [300] 72 132 47 [1500] 66 204 96 671 776 897 37124 79 82 684 701 863 89 928 34 82 38105 [500] 25 67 201 35 543 83 648 69 735 43 [3000] 826 28 938 39189 98 209 342 466 563 639 83 704 26 944

40028 31 36 87 145 337 402 47 564 694 [300] 823 30 35 995 41011 25 49 124 305 417 76 534 57 75 77 604 808 28 928 42026 495 738 880 66 970 88 43022 173 [1500] 338 417 613 737 858 920 44094 [3000] 100 8 47 212 312 67 469 [3000] 91 507 85 607 758 91 939 45196 351 624 43 718 37 57 85 46066 208 47 [1500] 378 414 44 52 518 81 608 [3000] 16 719 914 89 47122 303 34 70 325 553 658 717 934 303 96 97 48034 160 83 400 702 49 60 89 848 931 49337 246 325 652 99 725 956

50025 47 216 313 83 87 412 34 507 98 [3000] 601 41 63 778 80 907 51132 [3000] 53 [3000] 750 844 929 61 53002 145 74 360 472 500 7 16 55 713 20 53077 132 245 67 339 455 511 86 897 [300] 989 54026 184 346 47 519 666 771 859 55038 [300 000] 266 440 526 49 75 440 49 710 [3000] 65 831 56081 383 474 521 48 627 45 793 921 57025 63 272 346 68 578 605 762 [3000] 68 982 58006 [500] 97 90 289 331 53 459 60 59224 468 563 635 808

60008 85 87 143 274 357 550 68 [300] 74 672 722 866 [3000] 61139 217 75 75 82126 85 513 80 [500] 653 738 888 963 76 94 93 62310 12 216 349 74 518 22 54 [3000] 69 934 46 64042 88 256 538 58 90 806 10 [300] 65008 115 76 246 500 601 92 852 60 934 66035 119 549 96 [300] 76 866 947 67158 286 336 [3000] 431 [3000] 54 94 110 31 92 229 89 332 [500] 80 532 611 25 980 97 69042 60 76 108 292 21 341 454 583 884 979

70235 [3000] 48 83 98 346 643 706 813 36 71068 [3000] 93 145 91 346 434 42 617 51 53 [3000] 61 [3000] 64 903 43 [3000] 99 72412 196 93 305 33 441 77 [3000] 541 73 738 907 73040 477 709 74034 332 [300] 427 524 [500] 84 750 835 50 959 62 75263 412 96 517 34 [3000] 43 65 [500] 84 856 70 913 [3000] 76 354 439 [3000] 576 972 93 639 738 61 98 854 978 77087 [300] 90 176 297 449 517 696 [3000] 78926 28 149 215 21 29 361 415 74 602 21 44 [300] 748 77 949 80 79000 [1500] 46 141 286 326 555 636 72 [3000]

80157 490 541 803 11 81022 149 77 219 373 646 78 758 60 82 806 7 53 961 82122 253 78 422 76 91 574 [300] 630 704 11 79 903 83064 66 247 91 330 36 415 98 603 56 84182 96 223 [3000] 332 551 [500] 612 99 804 41 [300] 934 [3000] 96 85307 32 44 91 95 117 319 512 58 65 86 734 828 66 976 83 86053 127 81 87 412 28 93 506 7 635 65 731 35 822 23 35 95 87108 215 17 336 512 [300] 633 714 43 62 846 47 917 88104 379 405 576 [1500] 649 [3000] 855 77 969 89101 41 383 85 552 888 90077 100 228 66 446 55 613 806 69 990 91082 31 33 44 99 260 77 444 82 635 92070 350 118 92 93 552 616 83 88 801 56 93060 143 253 321 27 65 81 544 55 61 [300] 74 [1500] 814 18 43 941 94018 25

8. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 131 373 426 741 864 [1500] 67 995 1093 [300] 185 [3000] 259 320 666 [3000] 794 807 28 47 922 78 2054 [500] 310 51 752 89 960 83 3113 28 94 250 330 75 557 97 97 4223 324 [3000] 94 [3000] 5011 [1500] 19 43 906 5056 190 291 [1500] 317 44 508 691 769 817 51 [500] 56 919 45 6063 64 124 328 415 29 87 [15 000] 646 49 [10 000] 52 85 723 [500] 918 7296 [300] 55 69 803 32 962 77 97 8 93 65 907 [3000] 9 94 354 412 4062 16 59 77 85 543 77 654 63 918 9020 28 60 [300] 100 52 344 494 512 18 66 659 868 982

10073 130 33 53 216 328 831 [500] 45 11091 58 121 369 [3000] 419 617 84 90 725 73 814 29 12084 186 99 421 565 681 [3000] 13 69 659 749 66 96 801 923 40 [300] 14000 70 166 [500] 229 61 324 [500] 400 745 942 80 [3000] 15015 123 [600] 373 404 50 514 54 [1500] 643 786 87 973 16083 109 43 [3000] 885 535 [3000] 98 [1500] 920 17006 24 411 [300] 561 630 79 706 871 85 87 939 18191 491 529 685 702 19019 205 82 323 61 451 91 709 18 [300] 29 68 396 988

20176 322 [3000] 88 734 47 88 76 923 84 94 21018 166 594 604 925 47 95 22005 353 477 554 609 84 736 [1500] 829 950 64 23005 40 192 [300] 37 48 228 47 99 358 455 526 658 831 52 67 945 46 24014 105 11 41 215 28 532 56 662 88 831 25322 64 68 564 717 25 [1500] 826 960 26069 72 129 211 [500] 447 547 673 [3000] 27071 105 [1500] 319 43 451 [500] 70 554 59 837 28068 119 290 448 [3000] 83 569 650 733 88 94 806 956 98 29030 123 42 65 235 92 98 324 404 613 61 727 61 807 30015 80 220 [1500] 57 75 [500] 536 54 734 816 31153 236 344 70 94 [3000] 433 77 511 760 935 92 [1500] 32051 166 238 387 427 510 49 798 820 [1500] 907 26 33175 96 291 450 66 79 [300] 501 93 604 [500] 34 [3000] 816 34110 13 279 480 614 751 916 35000 110 369 81 586 740 873 929 36007 75 153 223 24 416 519 765 37209 [3000] 369 73 41 605 654 705 992 38107 82 202 80 80 [300] 347 52 404 26 601 21 99 [1500] 800 [1500] 39178 274 343 438 41 515 880 97

40287 395 466 [3000] 745 92 [3000] 98 962 64 74 [500] 41014 244 291 568 76 630 75 80 711 [1500] 28 823 70 907 64 42153 202 66 [500] 301 15 [1500] 18 55 435 567 71 665 904 43001 5 [300] 13 18 311 50 55 94 525 [3000] 727 28 36 66 88 [3000] 44448 548 638 [500] 60 [3000] 161 657 887 906 46081 101 83 257 605 4 14 706 84 907 [3000] 47040 [500] 509 23 [500] 43 [1000] 58 612 44 53 77 99 812 21 48026 262 436 98 670 970 94 49029 70 145 46 246 309 400 36 696 702 [500] 145015 30 77 95 [1500] 128 [3000] 418 38 [500] 51 82 [3000] 87 [3000] 146029 146 209 91 98 360 413 517 59 747 907 78 99 147039 147 217 380 490 621 817 911 148013 150 224 320 57 70 452 591 655 771 [500] 866 91 913 72 [3000] 149007 72 125 52 56 303 28 72 496 527 43 [3000] 77

150029 62 73 83 241 844 930 151046 148 250 425 755 819 941 152011 318 97 439 678 805 47 927 54 153122 84 [300] 650 773 937 50 54 154024 56 478 528 [300] 66 609 56 916 33 74 155052 217 [1500] 73 347 15 402 [3000] 88 93 975 156257 58 [1500] 317 445 673 910 157094 116 620 79 723 801 82 158365 [500] 80 646 83 886 [3000] 159004 34 64 [3000] 647 736 822 88 966 97

160015 160 83 514 674 738 62 69 806 161008 15 12 381 484 584 86 662 [3000] 90 [3000] 136 62 90 335 89 641 75 729 [1500] 92 846 57 171029 58 92 [1500] 172 [3000] 92 421 [500] 41 98 [1500] 98 173057 65 329 836 44 911 43 174304 174 206 66 302 21 414 568 604 [3000] 74 857 59 964 94 96 174075 116 72 574 441 68 614 22 868 959 175027 65 98 [300] 235 [3000] 33 482 [3000] 68 695 [3000] 735 826 176011 31 119 31 357 65 660 82 910 177008 60 134 252 326 [1500] 464 565 99 614 886 918 178003 12 136 232 348 530 619 904 7 24 51 61 60 179176 212 54 467 658 61 54 72 829 46 938 86

180002 136 66 474 655 [300] 181298 395 635 833 38 90 182025 65 111 44 404 45 544 648 72 814 183139 328 405 547 579 [500] 99 874 184000 108 29 272 450 560 662 85 92 755 976 185066 163 276 453 [500] 82 [3000] 186 [3000] 214 824 917 187028 62 74 82 176 732 626 873 123 76 81 187015 49 203 10 519 622 81 79 815 78 913 188004 [1000] 68 189013

Sept. 17.30, per Sept.-Okt. 17.60, per Okt.-Nov. —,— bis —,— Trockene Kartoffelstärke per 100 kgbrutto inkl. Sack. Termine matter. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 17.20 M., per diesen Monat 17.20 M., per Aug.-Sept. 17.20, per Sept.-Okt. 17,40 bezahlt.

Baumwolle.

• Liverpool, 3. Aug. (Telegr.) Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10000 B. Stetig. Tagesimport 8000 B.

• Liverpool, 3. Aug., Vorm. 12 Uhr 5 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation u. Exp. 1000 B. Amerikaner fletig. Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli —,— Juli-Aug. —,— Aug.-Sept. 5 29/64 Verkäufer, Sept.-Okt. 5 11/64 do., Sept.-Okt., Okt.-Nov 5 1/2 B., Nov.-Dez. 5 1/64 do., Dez.-Jan. —,— do., Jan.-Febr. 5 1/64 do. do.

• Liverpool, 29. Juli. Nachm. 4 Uhr 15 M. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferung: Juli-Aug. 5 1/64 Käufer, Aug.-Sept. 5 27/64 Käuferpreis, Sept.-Okt. 5 7/32 do., Sept.-Okt. 5 1/2 do., Okt.-Nov. 5 1/64 Käuferpreis, Nov.-Dez. 5 1/32 Käufer., Dez.-Jan. 5 1/64 Verk., Jan.-Febr. 5 1/64 do. do.

• New-York, 2. Aug. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10 —, do. in New-Orleans 9 1/2.

Stroh. Heu.

• Berlin, 2. Aug. (Pol.-Präl.) Richtstroh 4,75—5,00, Heu 4,50—6,60 M. per 100 kg.

Berliner Börse vom 3. August.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

4%	Deutsche Reichsanl.	107,00 bzG
3½%	do. do.	100,00 G
3%	do. do. Int.	—,—
4%	Preuß. Konf. St.-Anl.	106,90 bzG
3½	do. do.	100,00 bzG
3%	do. do. Schatz-Sch.	99,90 G
	Präm.-Anleihe 1855	154,00 bzG
4%	Ostpr. Centr.-Pfdbr.	102,00 bzG
3½	do. do.	98,30 bz
3%	Ostpfdbr. Centr.-Pfdbr.	87,20 bzG
4%	Pomm. Pfdbr.	101,60 B
4	Deutsche Grundsch.-St.	101,50 bz
3½	do. do.	97,50 G
3½	Pomm. Pfdbr. Lab.	105,20 G
3½	do. do. II.ab.	102,90 bz
3½	do. III. rzb. à 110 ab.	96,60 bzG
3½	do. IV. rzb. à 110 ab.	96,60 bzG
3½	do. do. ab.	91,70 B
5%	Pr. Centr.-Bdn.-Pf.	117,50 bz
4%	Pr. Hypoth.-Pfdbr.	102,00 bzG
4%	do. (Meiningen)	101,80 G
5%	Ruff. Boden-Kredit	92,10 B
5%	do. Centr.-Bdn.-Pf.	77,50 bz
4%	Neu-Pfort Stadt-Anl.	101,60 B
4%	Pfälz. Ludwigsbahn	66,20 bzG
	do. Silber-Rente	—,—
4%	Oest. Gold-Rente	91,70 bzG
5%	Ungar. Papier-Rente	71,30 bzG
4%	Ung. Gold-Rente	82,10 bz
4%	Italienische Rente	97,60 bzG
3½%	Italienische Stadt-Anl.	98,10 G
3½%	Italienische Stadt-Anl.	95,50 bzG
4%	Lissab. Stadt-Anl.	78,25 bzG
	Rumänische do.	99,25 B
5%	Rumänischer	102,00 B
5	Ruff.-Engl. 1872	94,60 bzG
5	Ruff. Anl. 1877	99,40 B
4	do. 1880	80,10 B
5	do. 1884	94,30 bzG
5	do. Orient-Anl. II.	55,50 B
5	do. III.	55,20 B
6	Ruff. Gold-Rente 1883	107,50 bzG

In- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

	Aachen-Mastricht	48,80 G
	Berlin-Dresden	23,00 bz
	Buschtiehrader Lit. B.	85,00 bz
	Galiz. (Karl-Ludw.)	88,75 bz
	Gotthardbahn	103,40 G
	Kronpr. Rudolfbahn	76,10 G
	Mainz-Ludwigshafen	97,70 bzG
	Marienburg-Mlawka	44,00 bzG
	Mecklenburg	120,50 bzG
	Nordb.-Erfurter	—,—
	Ostpreuß. Südbahn	62,40 bzG
	Russische Südwestbahn	58,00 G
	Berlin-Dresden	55,80 G
	Marienb.-Mlawka	106,60 G
	Ostpr. Südbahn	105,10 bzG
	Saalbahn	105,50 G
	Weimar-Gera	86,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Verschiedene 4% Prior. abgestempelt zum Bezug	99,75 G	
do. 5½% Konsols		
3½% Bln.-Märk. III.	99,90 G	
4 do. do.	—,—	
4 do. VII.	103,10 G	
4 do. VIII.	103,20 bzG	
4 do. IX.	103,50 B	
4 do. Nordbahn	102,60 G	
4 Berlin-Anhalt C.	—,—	
4½ Berlin-Dresden. gr.	101,00 G	
4 Berlin-Hamb. III. lit.	102,70 B	
4 Berlin-Stettin gar.	102,75 G	
4½ Braunschw. Eisenb.	107,00 G	
4 Brsl.-Schw.-Frdb. H.	—,—	
4 Köln-Minden IV.	103,10 G	
4 do. VI.	103,10 bz	
4 do. VII.	103,10 bz	
4 Magd.-Halberst. 1865	—,—	
4 do. 1873	103,00 B	
4 do. Leipzig A.	—,—	
4 do. do. B.	—,—	
4 do. Wittenberge	—,—	
4 Mainz-Ludwg. g. kv.	103,00 G	
4 do. 1858 fund.	103,00 G	
4 do. 1874	—,—	
4 Niederschl.-Märk. I.	102,10 G	
4 Oberschl. E. gr.	—,—	
4 do. 4% Lit. H. gr.	102,60 B	
4 do. Ems. v. 73	102,60 B	
4½ Oberschl. Em. v. 79	105,00 G	
4 do. do. v. 80	102,60 B	
4 Rechte Oder-Ufer	—,—	
4 Thüringer VI.	—,—	
4 Böhmische Nordb. Gold	101,70 B	
5 Duz-Bodenb. II.	87,75 bzG	
5 do. do. III.	107,00 bzG	
4½ Gal. Karl-Ludw.	81,80 G	
5 Kaschau-Oderberg	83,20 bzG	
5 do. Gold	103,75 G	
Kronprinz Rudolf 4% Prior.	74,75 G	
do. Salzkg. Gold 4% do.	100,00 bzG	
4 Lemb.-Czernow. st.-fr.	73,25 bzG	
3 Oest. Frz. St. alte	405,25 G	
3 do. 1874	384,75 G	
3 do. Ergänzung.	377,75 bzG	
3 do. Goldprior.	376,00 B	
5 do. b. 1885	376,00 B	
5 Oesterr. Nordwestb.	86,50 bzG	
3 Südost.-Bahn Lmb.	286,75 bz	
5 do. Ung.	99,90 B	
5 Ungarische Nordostb.	86,50 bzG	
5 do. do. Gold	103,50 bzG	
5 do. Elisbahn I. Em.	79,70 bzG	
5 do. do. II. Em.	103,00 G	
5 Charkow-Azow	97,75 bz	
4½ Jekaterinenbahn	87,75 bz	
5 Koslow-Woronesch	95,00 G	
5 Kursk-Kiew	102,30 bz	
Moskau-Kursk 4% Prior.	80,60 bz	
4 Moskau-Rjäsan	91,75 bz	
5 Orel-Smolensk	94,90 bz	
4 Rjäsan-Koslow	89,50 bz	
4 Russ. Nikolai-Eisbg.	83,60 bz	
5 Schuja-Iwanowo	91,75 bz	
4 Südwestbahn	80,30 bz	
Warschau-Wien IV.	78,75 bz	
5 do. V.	99,75 bz	
3 Gr. Russ. Staats.-Obl.	72,90 bz	
3 Transkaukasische Eis.-Obl.	64,40 bzG	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Aachen-Diskonto	108,10 G
	Berliner Handels-Ges.	157,00 bzG
	Darmstädter Bank	138,00 bzG
	Diskonto-Kommandit	195,50 bz
	Deutsche Bank	160,90 bzG
	do. Genossenschaftsbank	133,90 B
	do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	102,00 bzG
	do. do. (Meiningen) 50%	95,00 bzG
	Dresdener Bank	130,10 bzG
	Leipziger Kredit-Anstalt	172,10 G
	Magdeb. Privatbank	116,30 G
	Mitteldeutsche Kred.-Bank	95,10 bzG
	Oester. Kredit-Anstalt	160,00 B
	Reichsbank	135,00 bzG
	Sächsische Bank	112,50 G
	Schles. Bank-Verein	108,90 bzG
	Weimarische Bank	57,20 bzG
	Württemberg. Vereinsbank-Akt.	157,00 bzG
	Crefelder Papierfabrik	160,90 B
	Dessauer Gas	175,00 B
	Eisenberg Kattun	77,75 B
	Halleshe Maschinen	210,00 bzG
	Laurahütte	84,75 bzG
	Phönix-Bergwerk Lit. A.	77,20 bzG
	do. do. B.	24,90 bzG
	Dortmunder Union St.-Pr.	71,25 bzG
	Bochumer Gußstahl	127,75 B
	Harb. Eisen.-B. Dan.	48,40 B
	Glanziger Zucker	80,90 B
	Körbisdorfer Zucker	89,00 B
	Sächs.-Th. Br.-B. St.-A.	—,—
	do. (St.-Prior.	—,—
	Sächsl. Masch. (Chemnitzmann)	122,50 bz
	do. Stickmaschinen	—,—
	Zeitzer Maschinen	230,00 B

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—,—
Brüss.-Antw. 100 fl. 8 T.	—,—
London 1 Lstr. 9 T.	—,—
Warsch. 100 fr. 8 T.	—,—
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	162,30 bz
Petersb. 100 S.-Rbl. 3 Sch.	176,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 3½ u. 4. Amsterd. 2½. Brüssel 3½. London 2. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,29 bz
Engl. Banknoten	20,355 bz
20-Francs-Stücke	16,155 bz
Dollars	4,17 bz
Imperials	—,—
Franz. Banknoten	80,35 bz
Oesterr. do.	162,35 bz
Russ. do.	179,75 bz

Leipziger Börse vom 3. August.

Zl.	Kgl. Sächs.	M.		Zl.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.	5000	90,80 G	4	Mansf. Ges. 1882	500	102,00 B
		3000	90,80 G	4½	do.	1879	103,50 G
3	do.	500	91,90 G	4½	do.	1879	103,50 B
		Thlr.		5	do. Em.	1875	105,50 G
5½	Staatsanl.	1855	100	4	Lpz. Stadtobl.	1884	103,75 B
4½	do.	1847	500	101,70 G	4½	do.	1876	103,35 G
4	do.	1868	100	105,00 B	3½	Alth. Landobl.		101,75 G
4	do.	67 ab 5½	500	105,00 B	4	do.		104,35 G
3½	Landentenbr.		500	90,00 B				

Div.				Div.			
	Eisenb.-St.-Akt				Kirkbisb. Zuckerfabr.		88,25 G
9½	Altenburg-Zeitz	178,00 G		0	Leipz. Bankanst		80,00 B
15	Ausig-Teplitz	272,50 G		3½	do. Kommanzanth.		120,10 G
8½	Böhm.-Westb. (5%)	114,75 G		18	Sächs. Kammgarnsp.		205,50 G
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	125,00 G		10	Sächs. Kammgarnsp.		118,00 B
5	do. do. B.	84,00 bz			(Solbrig)		
9	Duz-Bodenbach	135,00 G		5	Sächs. Masch.-Fabr.		122,00 B
5½	Frz.-Jos.-B. (5%)	—,—			(Hartmann)		
	Eisenb.-St.-P.-A.			10	Sächsl. Webstuhlfabr.		
8½	Altenburg-Zeitz	106,00 G			(Schönherr)		183,00 B
9	Duz-Bodenb. Lit. A.	130,25 G		8	Thür. Gasgel. Lpz.		139,00 G
9	do. do. B.	130,25 G		8	do. Stamm-Pr.		150,00 G
	Bank- u. Kred.-Akt.			7	S.-Thür. Br.-B. St.		110,00 G
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	172,50 B		7	do. St.-Prior.		116,00 B
7	Dresdener Bank	130,00 G		6½	Ver. f. Chem. Prod.		146,00 G
2	Gerner Bank	80,75 G			in St.-Pr.-Akt. p. C.		50,00 B
5½	do. Hdls.- u. Kredtb.	95,00 B		6	Zeitzer Pap. u. C. Akt.		50,00 B
5½	Gothaer Privatbank	116,25 B			do. do.	Oblig.	103,25 B
5,50	Leipziger Bank	157,75 G		5	Westereegeln, Part.-		
4½	do. Kassen-Verein	104,50 G			Obligat.		104,25 G
5½	do. Disk.-Gesellsch.	102,00 B		2	Zuckerraffin. Glauzig		81,50 bzG
4%	Sächs. Bank	112,40 G		0	Zuckerraffinerie Halle		110,00 B
7	Weimar. Bank, neue	56,75 B			**Akt. Eis.-P.-Obl.**		
	Zweibauer	119,00 B		7/0			
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.			4	Aussig-Teplitzer		103,00 bzB
1/3	Chemn. Wertz.-M.-			5	Böhm. Nordbahn		89,50 G
	Fbr. (Zimmermn.)	69,00 B		4	do. do.	Gold	101,60 G
15	Crefeld. Papierfabr.	172,00 B		5	Buschtiehr. (B. Adw.		85,85 G
—	5% do. Schuldverschr.	106,25 G		5	do. do.	Em. 1871	85,85 G
5	Dörnitzwitz-Rattin.	50,00 bzB		5	do. do.	1872	85,85 G
1	D. W. Z. (Sondern.			4½	do. do.	Gold	105,25 G
	u. Stret) Verz.-A.	45,50 G		5	Duz-Bodenbach		87,50 G
4½	Gerner Zuckerf. u. B.	102,50 G		5	do. do.	Em. 1871	87,50 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	63,75 G		5	do. do.	1874	100,75 B
5½	Halleschr Strafen-B.	128,00 B		4½	Gray-Köslauer		81,00 G
2	Kette Elbl.-Gel.-Akt.	78,00 bzB		5	do. Em. u. 1871 u. 72		81,75 G
				5	Kaschau-Oderberg		82,80 G
				4	Prag-Duz-Gold		100,15 B
				5	do. do.	Gold	107,75 B
				5	Prag-Turnau		89,50 G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870805020/fragment/page=0003

176. Königl. Preuss. Classen-Lotterie

Haupt- und Schlussziehung bis zum 13. August. Täglich 4000 Gewinne.

Erster Haupttreffer **600000 Mark.**

Von heute bis zum letzten Ziehungstage offerire ich:

Nur Original-Loose

1/1 220 M., 1/2 110 M., 1/4 55 Mk. Antheile 1/5 47 M., 1/8 28 M., 1/10 22 M., 1/16 14 M., 1/20 11 M., 1/32 7,50 M., 1/40 7 M., 1/64 4,50 M., 1/80 4 M.

Für gezogene Loose gebe auf Wunsch zu obigen Preisen sofort Ersatzloose, da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern. Gewinn-Loose, auch wenn nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung.

A. Fuhse, Bank-Geschäft, **Berlin W.,** **Friedrichstr. 79,** im Faberhause.

Telegr.-Adr.: **Fuhsebank.** — **Telephon-Anschluss 7647.**

Deutsche

Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit ℳ 21,600,000.— Capital — gegen 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital ℳ 71,500,000; Jahreseinnahme ℳ 4,500,000; Garantiemittel ℳ 10,000,000; Invalidenfonds ℳ 83,000; Dividendenfonds ℳ 423,000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Wegen vorgerückter Saison

Ausverkauf!!

Sonnenschirme.

Franz Rickelt.

Möbelfabrik und Magazin

von

G. Schaible, Große Märkerstraße 5,

empfiehlt sein großes Lager aller

Couranten Möbel und Polsterwaaren

von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.!

Complette Zimmereinrichtungen zur gefl. Ansicht.

Märkerstr. 5, vom Markt links.

Märkerstr. 5, vom Markt links.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine **praktischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig. **Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Haupt-Niederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.** Niederlage bei **G. Osswald,** Geiststraße, in **Brehna** bei **Louis Mogk.**

W. Ernst Haas & Sohn

Neuhoffnungshütte b. Sinn (Nassau).

Pulsometer.

Billigste, kolbenlose, dopp. wirkende **Dampfpumpe** z. Heben von klaren, schmutzigen u. schlammigen Flüssigkeiten jeder Art. **Betriebssicherheit** sowie **Leistung von 100 bis 10,000 Liter pro Minute garantirt. Beste Referenzen.**

Sämmtliche Größen stets vorräthig.

Prospekte, Preislisten, Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **L. Schreiber,** Halle a/S.

Schiefer,

deutschen **blauen** und **grünen,** sowie blauen **engl. Schiefer, Dach-Ziegel, Falz-Ziegel,** roth und schwarz, **Dach-Pappen, Theer, Dachlack, Asphalt, Holzcement, Holztheer**

empfehlen

Ed. Lincke & Ströfer.

Garantirt reines Roggenbrod!!!

nur von **neuem** selbstgemahlenen **Roggen** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen die **Mühle und Bäckerei in Landsberg,** sowie in **Halle a/S.** die **bekannten 14 Niederlagen.**

Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn.

Die Eröffnung des Personen- und Gepäckverkehrs auf unserer Theilstrecke **Gernrode-Mägdesprung** findet am 7. d. Mts. nach Maßgabe der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung vom 12. Juni 1878 statt.

Das Nähere ist aus dem auf den Stationen verkäuflichen Tarif und dem Fahrplan zu ersehen.

Fahrplan.

Gemischter Zug Nr. 2 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 4 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 6 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 8 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 10. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 10a. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 12. 2. u. 3. Kl.	Kilometer.		Stationen.		Kilometer.	Gemischter Zug Nr. 1. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 3. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 3a. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 5. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 7. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 9. 2. u. 3. Kl.	Gemischter Zug Nr. 11. 2. u. 3. Kl.
7^{45}	12^{12}	1^{17}	3^{24}	6^{19}	7^{08}	9^{00}	0,0	ab	Mägdesprung	an	10,2	7^{03}	9^{31}	10^{18}	2^{02}	3^{15}	5^{10}	8^{54}
8^{03}	12^{30}	1^{35}	3^{42}	6^{37}	7^{26}	9^{18}	4,4	an	Sternhaus	ab	5,8	6^{45}	9^{13}	10^{00}	1^{44}	2^{57}	4^{52}	8^{36}
8^{04}	12^{31}	1^{40}	3^{43}	6^{38}	7^{27}	9^{19}		ab		an		6^{44}	9^{12}	9^{59}	1^{39}	2^{56}	4^{51}	8^{35}
8^{28}	12^{55}	2^{04}	4^{07}	7^{02}	7^{51}	9^{43}	10,2	an	Gernrode	ab	0,0	6^{20}	8^{48}	9^{35}	1^{15}	2^{32}	4^{72}	8^{11}

Ballenstedt, im August 1887. **Der Vorstand.**

Reine frz. ungegypste Naturweine

Minerve M. 1.40. Garrigues M. 1.80. Clairette M. 2. Plaines du Rhône 2.40.

Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden! Fürst Bismarck's Worte.

AUX CAVES DE FRANCE.

Oswald Nier.

Nimes. *Marseille.*

Verzeichniss meiner 23 Centralgeschäfte (nebst Weinstuben) **in Deutschland:**

BERLIN, Hauptgeschäft: bis August 1887: **„Wallstrasse 25.“** vom August 1887 ab: **Leipzigerstr. 119-120.**
— Potsdamerstr. 134a.
— Belle-Alliance-Pl. 5.
— Jerusalemerstr. 48.
— Friedrichstr. 103.
— Alexanderstr. 51.
Breslau, Ohlauerstr. 79.
Danzig, Langgasse 24.
Dresden, Breitestr. 18.
Halle a/S. Gr. Steinstr. 63.
Hannover, Osterstr. 89.
Leipzig, Reichstr. 8.
Rostock, Hopfenmarkt 14.
Stettin, Kleine Domstr. 5.

mit **Stammfrühstück** von 9—11 Uhr Vorm.: **Kalt u. warm, à 30 ₰**

mit **Mittagstisch** à la Palais Royal **von 11 U. fr. bis 5 U. Abds.**
Diverse Suppen ... 10 ₰
Fisch oder Entrée oder Gemüse mit Beilage ... 25 „
Braten ... 35 „
Compot oder Salat 10 „
Dessert ... 15 „
☞ ℳ —.95 ₰
Zu jeder Tageszeit à la Carte in 1/2 u. 1/1 Port.

BERLIN, Elsasserstr. 7.
Braunschweig, Casparistr. 11.
Cassel, St. Martinsplatz 1.
Königsberg i/Pr., Münzstr. 27.
Posen, Breslauerstr. 17.
Potsdam, Kaiserstr. 5.

Mit **kalten u. warmen Speisen zu jed. Tageszeit à la Carte.**

[Nº 102.]

BERLIN, Linienstr. 133.
Breslau, Matthiasstr. 96.

Nur Flaschen-Verkauf nebst **„Probirstuben“** ohne Speisen.

BERLIN, Prinzenstr. 35. Nur Flaschen-Verkauf.

10 Abonnementskarten **Mk. 6.—,** jede Karte wird für ☞ **80 Pfg.** für **jede beliebige** Speise in meinen sämmtlichen Geschäften **mit Küche** ☜ in Zahlung genommen. — Bitte um zahlreichen Besuch, damit ich durch grossen Umsatz im Stande bleibe, meinen Gästen stets das Neueste und das Beste offeriren zu können. An Bemühungen **meinerseits** wird es niemals fehlen, deshalb bitte ich, eventuelle Beschwerden über Bedienung etc. (nicht anonym) an m. Hauptgeschäft zu richten.

Oswald Nier,

Hoflieferant Sr. K. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.

Grès naturel 2.60. Bagatelle M. 3. Bausse 2.60. 2 Tours 3.60.

Die Preise der Weine verstehen sich pro ganzen Liter.

Rester

von **Bettzeug, Leinen, Chiffon, Piqué, Barchent etc.,** sowie zurückgesetzte **Hemden, Jacken, Hosen, Schürzen** und **Kinderkleider** verkaufe von heute ab zu enorm billigen Preisen.

Die so beliebten **Taschentücher mit kleinen Webefehlern** sind wieder vorräthig.

Steppdecken zu Fabrikpreisen.

Paul Schaal

Gr. Ulrichstr. 44. vorm. **Louis Kehling.** **Gr. Ulrichstr. 44.**

Lotterie!

Nordhäuser Luther-Denkmal-Loose je 1 ℳ Hauptgew. i. W. v. 10000 ℳ Ziehung den 8. September.
Frankfurter Pferdeloose je 3 ℳ Hauptgew. hochfeine Equipage. Ziehung den 14. September.
Berliner Kunstausstellungsloose je 1 ℳ 2 Hauptgewinne von je 10000 ℳ Ziehung den 14. October.
Weimar'sche Ausstellungsloose, 2. Ziehung, das Loos 1 ℳ Hauptgewinn i. W. v. 50000 ℳ
Baden-Badener Loose je 2 ℳ 10 ₰ Hauptgew. i. W. v. 50000 ℳ Ziehung den 17. Dezember.

☞ Porto und Liste 25 ₰ ☞ Auf 10 Stück ein Freiloos.

Wiederverkäufer erhalten unter sehr günstigen Bedingungen Loose in Commission.

Schroedel & Simon in Halle a. S.
(Richard Schroedel).

Telegr.-Adresse: **Richard Schroedel, Hallesaale.**

50,000 Säcke,

groß, ganz und stark, aus fester Juteleinen, welche sich für diverse Zwecke eignen, besonders zu Kartoffelsäcke verwendbar, offerirt St. 25 ₰

Cöthen i. A. S. Kronheim.

Georg Jaeckle, Leutkirch, Allgäu.
9 Pfd. **Ia.** Süßrahmbutter ℳ 9,—.
9 Pfd. vollfette Rahmkäse „ 5,40.
9 Pfd. feinste Limburgerkäse „ 3,60.
9 Pfd. **Ia.** Kräuterkäse „ 4,50.
90 Stück Bierkäse pikant „ 5,50.
franco Nachnahme.

Cognac der Export-Cie. f. Deutsch. Cognac Köln a. Rh.,

bei gleicher Güte billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Natürlicher

Cudowa-Stahlbrunnen.

Einzige

Arsen-Eisenquelle Deutschl.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet gegen Blutarmuth und Bleichsucht, besonders solche, welche einfachen Eisenwässern widerstehen, gegen Schwäche, besonders solche der Nerven, gegen Neuralgien, Krämpfe, Veitstanz, Dyspepsie und alle anderen aus Blutarmuth entstandenen oder davon begleiteten Krankheiten, besonders bei Frauen. Er erweist sich auch noch lebenverlängernd durch Besserung der Blutarmuth, welche unheilbare Krankheiten begleitet.

Haupt-Niederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Chem. Pasteur's **Essig-Essenz** MAX ELB DRESDEN

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Halle echt zu haben bei
H. Ch. Werther & Co.
Julius Bethge.
Joh. Büdefeldt.
A. Schlüter Nf. Georg Uber.
Ernst Ochse.
Gebr. Keller, Geiststr. 2.
In Schaffstädt bei **Carl Apel.**
Weitere Niederlagen errichtet
Max Elb.

Pökelknochen

von **jungen zarten Schweinen** empf.

W. Nietsch, Kgl. Hoflieferant, Leipz.-Str. 75.

☞ **Fernsprecher 166.**

Gelegenheitsgeschenke.

Makartbouquettes

in reizenden und nur stylvoll. Ausführungen von 30 ₰ an.

☞ **Nebenstehend. Makartbouquett aus prachtvollen, farbenprächtigen, indischen Pampaswedeln u. Palmen zusammengesetzt,** mit **figurenreich verzierter imitirter** Cuivre poli-Vase, **Bouquett mit Vase 1 Meter hoch,** für **Mk. 3,50,** für einen so billigen **Preis ein wahres Prachtstück.**

Künstliche Blattpflanzen in natürlicher Ausführung von 1 ℳ an.

Blumenkörbchen mit feinsten künstl. Blumen von 50 ₰ an.

M. Peiser's Blumenfabrik aus **Berlin.**

Halle a/S., Leipzigerstr. 43.

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel,

als: **Kleidersecretaire** in Nußbaum, Mahagoni u. Birke, **Komoden, Waschtische** mit und ohne Marmorplatte, **Pfeilerspiegel** mit u. ohne Schränkchen, **Bettstellen** mit u. ohne Matratzen, **Tische, Stühle, gute Federbetten** hat billig zu verkaufen

Fr. Noack, Geiststraße 50.

Eine elegante Ladeneinrichtung

habe ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. **E. Greiffenberg.**

Der größte Feind

aller Magenbeschwerden ist der von **Fritz Pitsch** in Quedlinburg a/H. erfundene und allein echt bereitete **Magenbitter Lebensträger.** Derselbe hat sich durch seine guten Dienste, die er den Verdauungsorganen leistet, nicht allein Weltruf erworben, sondern ist als **tägliches Genußmittel** ein beliebter Bedarfsartikel. 1/2 Literflaschen 90 ₰ und ausgemessen empfehlen in **Halle a/S.:**

Ernst Ochse, Leipzigerstraße 97/98, **G. W. Thieme,** Leipzigerstraße 78, **Otto Seeger,** Magdeburgerstraße 45, **A. C. Werner,** Bernburgerstraße, **A. Hornbogen,** Auguststr.-Ecke, **G. Preißer,** Karlstraße.
Giebichenstein: **H. F. Strenbel.**
Trotha: **C. F. Schubert.**
Delitzsch: **C. Kühlhorn, G. F. Reichert, L. Baldauf.**
Lützen: **Ernst Kof.**
Schafstädt: **Carl Apel, A. H. Pabst.**
Hohenmölsen: **Otto Jacob.**
Wettin: **Feodor Hünicke.**
Löbejün: **L. Birkholz, C. Zwanzig.**
Lauchs a/U.: **F. Damm, Th. Kanies, Paul Fügner, G. A. Oertel.**
Buttstädt: **Jul. Brückner Nachf., F. Schulze.**
Merseburg: **Th. Funke, B. Mertsching Nachf.**
Keuschberg: **Wilhelm Hilde.**
Wanzleben: **C. Buttenberg.**
Oberröblingen am See: **Julius Hoff.**
Alsleben a/S.: **Albert Schlegel, C. Busch,**
und überall, wo die Placate aushängen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870805020/fragment/page=0004